

# something about love

SasuSaku Nejiten

Von mudblood

## Kapitel 1: Der sonnige Neuanfang

Der sonnige Neuanfang

*Ein Neuanfang ist wie ein Sommerregen,  
er kann Deine Ideen und Gedanken anregen.  
Du wirst Dich auf so viel Schönes besinnen,  
es lohnt sich für Dich, einfach neu zu beginnen.*

~\*~

*Ihre Nerven waren zum zerreißen gespannt.  
Ihre wunderschönen und auch klaren blauen Augen tränkten vor wahnsinniger Müdigkeit.  
Ihr Magen rumorte, immer und immer wieder und verlangte lautstark nach etwas Nahrung.  
Ihre Haare glichen einer Löwenmähne, da sie immer und immer wieder genervt durchstrich.  
Alles in einem war sie, Temari Sabakuno, erschöpft, genervt und unglaublich hungrig.*

Ein Blick auf die tickende Uhr sagte ihr, dass bald die Geisterstunde kommen würde und ihr Inneres ließ sie wissen, dass sie das Bett am nächsten Morgen wieder um sieben Uhr verlassen müsste. Eine Ungerechtigkeit, wie sie im Buche stand. Itachi Uchiha hatte ihr aufgetragen nochmals sämtliche Stundenpläne durchzugehen, um zu schauen, ob sich irgendwo auch nur irgendein kleiner Fehler befinden könnte. Begeistert hatte sie sich einverstanden erklärt aber nun, im anbetracht der Uhrzeit, fragte sie sich, wieso sie dies zugestimmt hatte. Es war eine lange, nervige und ermüdende Arbeit. Nichts für ihre Nerven und doch so wertvoll wichtig, um etwas zu lernen.

Das ganze Sportinternat war schon seit einer Woche in totaler Aufruhe, denn die Schüler sollten am morgigen Tag eintreffen und am Tag darauf sollte der Unterricht beginnen. Lautlos stieß die Sabakuno die Luft aus und legte den letzten Stundenplan beiseite. Sie hatte es endlich geschafft und nun würde sie dem Herrn Uchiha diese Pläne geben und sich ein Mitternachtssnack gönnen, doch gerade als sie aufstehen wollte, ertönte ein Klopfen an ihrer Tür und mit fragender Miene ging sie auf diese zu. *Wer wollte bitte um diese Uhrzeit noch etwas von ihr?*

Mit leichter mürrischer Miene öffnete sie endlich ihre Zimmertür und hätte sie am liebsten wieder direkt zugeschlagen, als sie erkannte, wer sich dort befand. Itachi Uchiha zeigte ihr ein minimales Lächeln und hielt ein Tablett mit zwei Tassen heißer Schokolade und Plätzchen in den Händen.

„Was kann ich für Sie tun?“, fragte sie und ignorierte dabei das Tablett gewissenhaft.

„Ich dachte mir, dass Sie vielleicht etwas Hunger haben. Diese ganze Stundenplanarbeit ist ziemlich nervenaufreibend“, sprach er galant daher und deutete mit seinen Augen auf die da liegenden Plätzchen.

Die Sabakuno ließ eine Augenbraue nach oben wandern. Als ob die wenigen Plätzchen den Hunger nehmen würden, doch sie sagte besser nichts Weiteres dazu. Stattdessen ging sie etwas zur Seite, um den Uchiha durchzulassen.

Anfangs hatte er sich als außerordentlich kalt erwiesen, doch so langsam schien er aufzutauen. Wahrscheinlich war er ein Mann, der etwas Zeit zum kennen lernen brauchte und wenn es gerade schon gut mit ihm voranging, wollte sie ihm nicht die Tür vor der Nase zuschlagen.

Gemächlich schritt sie ihm hinterher und setzte sich auf ihr Bett, während er mit einem Sessel vorlieb genommen hatte.

„Sind Sie denn mit den Stundenplänen vorangekommen?“, fragte er und reichte ihr nebenbei die heiße Schokolade.

Zaghaft nickte daraufhin die Sabakuno und nahm sich einen Schluck der wunderbaren Köstlichkeit. Erst dann gab sie ihm die Antwort. „Ich habe etwas Zeit gebraucht, bis ich alles verstanden habe, aber schlussendlich hat es gut geklappt. Es hat nur viel Zeit gekostet.“

„Ja, da kann ich Ihnen nur zustimmen. Diese Stundenpläne sind wirklich anstrengend.“

Temari nickte nur kurz und musterte den Uchiha. Wie schon bei ihrer ersten Begegnung, sah er einfach makellos aus. Man konnte nichts anderes dazu sagen. Seine Haut war glatt und schien sehr anschmiegsam zu sein. Seine rabenschwarzen Haare spiegelten etwas von dem Licht ihrer Nachtschlampe wieder und seine dunklen Augen konnten einen in den Bann ziehen. Nicht zu vergessen seinen perfekten Körper. Als Sportlehrer war dies nichts Neues und doch war es einfach faszinierend. Die Muskeln, die sich unter seinem Hemd abzeichneten waren nicht zu viel, aber auch nicht zu wenig. Es war einfach perfekt.

„Miss Sabakuno?“

Langsam klärte sich wieder der Blick von Temari und sie sah ihr Gegenüber verwirrt an. War sie etwa so tief in Gedanken gewesen? Als sie überlegte, an wen oder was sie

gedacht hatte, wurde sie augenblicklich rot und schüttelte unwirsch den Kopf, um wieder einen klaren Gedanken zu fassen. *Verdammt Temari!*

„Tut mir leid. Was haben Sie gesagt?“, fragte sie schnell und leckte sich über ihre Lippen. Zu unangenehm war ihr die Situation gewesen. Eigentlich war sie doch nicht so leicht weich zu bekommen, aber Itachi Uchiha sah auch einfach nur göttlich aus.

„Ich wollte nur wissen, ob es Ihnen auch wirklich gut geht“, murmelte der Uchiha und nahm einen großen Schluck aus seiner Tasse.

Zaghaft nickte Temari und zeigte ihm ein entschuldigendes Lächeln. „Ja, doch. Ich bin nur etwas müde.“

„Verständlich“, gab Itachi zu und strich sich durch seine Haare. „Ich möchte nur noch eben den morgigen Tag durchsprechen und dann verspreche ich Ihnen, Sie in Ruhe zu lassen.“

*Na wenn es mehr nicht war.*

Temari nickte ihm nur knapp zu und nahm sich ein Notizblock, welches auf ihrem Nachtschränkchen lag. Würde sie halt das nur noch eben schnell hinter sich bringen und dann würde ihr Bett nach ihr rufen. Erschöpft war sie alle mal.

~\*~

*Genervt. Sie, Sakura Haruno, war zu 99,999999...% genervt.*

Sie befand sich gerade auf dem riesigen Gelände des Sportinternats, war gerade angekommen, hatte ihre Tasche auf ihr Zimmer geschleppt und suchte nun ihre beste Freundin. *Tenten.*

Doch die großen Menschenmassen machten ihr dies fast unmöglich. Viel zu viele Schüler drängten sich mit großen Taschen durch die Menge und nahmen keine Rücksicht auf Verluste. Sie stießen andere brutal an, liefen in einem unglaublichen Schneckengang umher oder aber standen einfach nur im Weg herum. Noch dazu schien die Mittagssonne knallhart auf ihren rosa Schopf und ließ sie erschöpft aufseufzen. Das war ihr alles definitiv zu viel.

Noch hinzukam, dass ihre Kurzsichtigkeit ihr die Suche erschwerte, doch ihr verdammter Stolz ließ es einfach nicht zu eine Brille zu tragen und mit Kontaktlinsen kam sie nicht klar.

Ja, Sakura Harunos Leben war definitiv nichts für schwächliche Menschen.

Während sie sich weiter nach Tenten umsah, lief sie weiter und achtete so nicht auf ihr Umfeld. Und so geschah das, was fast unvermeidlich war. Sie stieß mit jemandem unsanft zusammen und stolperte leicht zurück, konnte sich jedoch noch an einem Ärmel festhalten.

Zaghaft öffnete sie ihre Augen, die sie zuvor vor Schreck geschlossen hatte und sah in wunderschöne azurblaue Augen. „Entschuldige“, murmelte sie peinlich berührt und ließ den Ärmel des Jungen los.

Dieser lächelte sie erfreut an und reichte ihr die Hand. „Kein Problem. Ich bin Naruto Uzumaki und du?“

Sakura sah ihn erst etwas verblüfft an. Wer konnte ihr dies bei so viel Offenheit auch übel nehmen, doch anschließend gab sie ihm ihre Hand und zeigte ein freundliches Lächeln. „Ich bin Sakura Haruno. Freut mich.“

„Gehst du auch auf dieses Internat?“, fragte Naruto auch sofort und strich sich durch seine strubbeligen blonden Haare.

Sakura konnte nur staunen. Er war sehr offen und wirkte so, als würde ihm die Meinung der anderen herzlich wenig interessieren. Ja, er strotzte nur so vor einem extrem positiven Selbstbewusstsein, was schon fast in der eigenen Seele schmerzte. „Sieht wohl so aus, sonst wäre ich ja jetzt nicht hier“, murmelte sie. „Ich habe morgen meinen ersten Tag.“

„Ja wunderbar. Dann sind wir in einer Klasse!“, rief der Blondschoopf erfreut aus und sein Grinsen wurde nur noch breiter.

Die Haruno konnte mittlerweile auch nicht mehr anders und lächelte ihn ebenfalls an. Irgendwie war es ansteckend und irgendwie war sie auch froh, so einen Sonnenschein in der Klasse zu haben. Wenn es so weiter ging, konnte dieses Jahr nur perfekt werden. Jedoch wusste sie von Tenten, dass Neji Hyuuga ebenfalls in ihrer Klasse sein würde und mit diesem war wohl nicht so gut Kirschen essen.

*“Naruto! Kommst du mal?”*

Der Gerufende drehte sich um und wedelte mit seinem Arm wild umher. Unsicher runzelte die Haruno die Stirn und folgte dem Blick des Uzumakis. Mit zusammengekniffenen Augen betrachtete sie nun einen jungen Mann, der mit langsamen Schritten auf sie zukam. Seine Haare waren Rabenschwarz und sein Gesicht war ziemlich blass, aber dennoch sehr schön. Als er immer näher kam, erkannte sie auch langsam, dass seine Augen ebenfalls sehr dunkel waren. Irgendwie waren diese beiden Typen das genaue Gegenteil. Wie sie auf diesen plötzlichen Gedanken kam, wusste sie nicht.

„Sakura. Darf ich dir meinen besten Freund vorstellen? Das ist Sasuke Uchiha“, plauderte Naruto schon darauf los und grinste dabei freudig. „Und Sasuke, das ist Sakura Haruno. Sie wird mit uns in einer Klasse sein.“

Sakura ließ sich nicht von dem Aussehen des Uchihas beeindrucken und reichte ihm freundschaftlich die Hand. „Na dann. Freut mich dich kennen zu lernen“, sagte sie leichthin und wartete darauf, dass er diese einfache und leichte Geste erwiderte, doch nichts geschah.

Der Uchiha quittierte sie nur mit einem schnellen Blick und nickte ihr zu. „Die Freude ist ganz meinerseits.“ Jedoch klang es alles andere als erfreut.

Sakura sah ihn finster an und wollte schon etwas sagen, jedoch wandte sich der Uchiha von ihr ab und legte seine gesamte Aufmerksamkeit auf den blonden Chaoten. „Lass Pinky in Ruhe und komm mit. Wir müssen unser Zimmer suchen.“

Mit diesen Worten machte er auf den Absatz kehrt und zog Naruto mit sich, der Sakura entschuldigend ansah. „Sorry. Wir sehen uns dann morgen.“

Erst als die beiden Freunde einige Meter gegangen waren, fiel Sakura der Spitzname auf, den Sasuke ihr gegeben hatte. Wütend plusterte sie ihre Wange auf und wollte

etwas erwidern, doch jemand legte plötzlich seine Hand auf ihre Schulter.

„Da bist du ja endlich“, erklang die weibliche Stimme ihrer besten Freundin Tenten. Langsam und auch sehr nervös drehte Sakura sich um, um die neue Gestalt ihrer Freundin zu mustern. Tenten hatte ihr zwar von der Verwandlung erzählt, jedoch war ihr der Anblick verborgen geblieben – *bis heute*.

Vor Sakura stand nicht die Tenten Ama die sie kannte. Nicht die, die ihre lange braune Mähne so geliebt hatte. Nein. Vor ihr stand eine Tenten mit kurzen braunen Haaren, die ihr vielleicht gerade mal bis zu den Ohren gingen. Ihr ohnehin schon sehr maskulines Gesicht wirkte gleich viel männlicher und ihre Augen strahlten irgendwie anders. So als würde Tenten sich nicht allzu wohl fühlen. Kein Wunder, wenn man bedachte, was ihr nun alles bevorstand. Jetzt gab es kein zurück mehr.

Auch ihr Kleidungsstil war anders. Sie trug einfach nicht mehr die typischen Mädchen Sportklamotten. Nein. Sie trug ein schwarzes weites Shirt – wahrscheinlich um ihre Weiblichkeit zu verstecken und eine kurze Bermudashorts. Alles in einem sah sie wie ein etwas zu weiblicher und zarter junger Mann aus, dem durchhaus Mädchenherzen zufliegen könnten. Ja, Tenten sah wirklich nicht mehr aus wie Tenten. Nein. Sie sah hatte viel Ähnlichkeit mit ihrem Bruder Taichi.

„Hallo Tai“, rief Sakura freudig aus und umarmte ihre beste Freundin. „Die Verwandlung ist dir ja perfekt gelungen, aber lass deine Stimme das nächste Mal ruhig etwas männlicher sein“, murmelte sie Tenten dann noch ins Ohr.

Jetzt hatte selbst Sakura die Verwandlung gesehen. Tenten Ama war nun Taichi Ama und nur sie, Sakura Haruno wusste von dem kleinen Geheimnis.

~\*~

Geschafft und sichtlich erschöpft ließ sich Hinata auf ihr Bett gleiten. Sie hatte ihren riesigen Koffer alleine alle mögliche Treppen hoch geschleppt und nun war sie mehr als aus der Puste. Nervös fächelte sie sich etwas Luft mit der Hand zu und sah sich in ihrem Zimmer um. Sie würde es sich mit zwei anderen Schülerinnen teilen und diese Kleinigkeit machte sie furchtbar nervös. Sie kannte auf diesem Internat einfach niemanden, wenn man Neji außer Acht ließ. Aber er war definitiv ein anderes Thema. Sie verstand sich zwar einigermaßen mit ihm, aber trotz allem ließ sie das Gefühl nicht los, dass er sich mehr für den Sport interessieren würde, als für sie. So war er nun einmal.

*„Danke für das Koffer hoch tragen.“*

Hinata horchte auf. Eine weibliche Stimme hatte gesprochen und kaum hatte sie diese registriert, ging die Tür zu ihrem Zimmer auf und eine Blondine kam hinein und hatte einen braunhaarigen jungen Mann im Schlepptau, der ihren Koffer mitten im Zimmer abstellte. „Kein Problem“, murmelte er nur und steckte sich seine Hände in die Hosentasche.

Die blonde junge Frau lächelte ihn lieb an und ging anschließend auf Hinata zu. „Hallo. Ich bin Ino Yamanaka und du?“, ihre Stimme klang hell und aufrichtig.

Sofort überkamen Hinata zwei Gefühle. Zum einen war sie sehr froh, dass diese Ino so aufgeweckt und freundlich war, doch zum anderen beneidete sie diese für ihre Schönheit und sie kam sich sofort wie ein hässliches Entlein vor. Doch dies war ein anderes Thema und nun wirklich unwichtig.

„Hinata Hyuuga, freut mich“, murmelte sie und zeigte ebenfalls ein freundliches Lächeln.

„Kennst du schon unsere andere Mitbewohnerin? Oder hat sie sich noch nicht gezeigt. Ich meine, da steht ja noch ein Koffer“, plauderte die Yamanaka weiter drauf los und deutete auf einen riesigen Koffer, der lieblos auf ein Bett geschmissen wurde. Ansonsten war dieser total unberührt. Seltsam.

Zaghaft schüttelte die Hyuuga den Kopf. „Nein. Als ich ankam war hier niemand. Ich weiß es nicht.“

Ino zuckte nur mit den Schultern und machte sich dann daran ihren Koffer auszupacken. Ihr Freund, der ihr geholfen hatte, hatte sich ohne auch nur ein Wort zu erwähnen aus dem Staub gemacht, was Hinata mit Verwunderung feststellen musste. Es war ihr gar nicht aufgefallen. „Du, Ino? Wo ist dein Freund?“

Ino, die gerade dabei war mehrere Sportsachen in ihren Schrank zu legen seufzte laut auf. „Das ist typisch Shikamaru. Verschwindet ohne ein Wort zu sagen. Mach dir nichts daraus, wahrscheinlich hatte er nur keine Lust auf Frauengespräche.“

„Okay“, murmelte Hinata sichtlich verwirrt und stand langsam auf. Sie nahm sich ihren Koffer und wollte sich ebenfalls aufraffen, diesen zu entleeren, als sie von einer Stimme aufgehalten wurde und diese war nicht die von Ino.

„Hallo Leute!“

Sofort sahen Hinata und Ino zur Tür und erkannten dort ein Mädchen mit rosa Haaren. Ihre grünen Augen blitzten vor Neugier auf und ihre Lippen zeigten ein schwungvolles Lächeln. „Ich bin Sakura Haruno. Eure Mitbewohnerin. Freut mich.“

Ino lächelte ebenfalls und ging freudig auf sie zu. „Ino Yamanaka. Freut mich ebenfalls.“

„Hinata Hyuuga“, murmelte Hinata, die Ino kurz darauf gefolgt war. Nun waren sie komplett und das Herz der Hyuuga flatterte vor Freude auf. Ihre beiden Mitbewohnerinnen schienen sehr nett und freundlich zu sein. Ja, ihr Taktschläger war mehr als erleichtert. Sie hatte Glück gehabt. *Gott sei dank.*

~\*~

Unsicher musterte Tenten eine Zimmertür. *Sollte sie diese öffnen oder lieber nicht?* Genervt seufzte sie auf. Es war nur eine ganz normale Tür, hinter der sich ihr Zimmer und ihre neuen Mitbewohner befanden. Nichts Besonderes. *Eigentlich*, denn eigentlich sollte sie sich ihr Zimmer mit Mädchen teilen. Aber es half doch nichts. Sie

hatte sich die Suppe selbst eingebrockt, also komme was wolle. Es würde sicher nicht allzu schlimm werden.

Langsam ließ sie ihre Hand zur Türklinke wandern und drückte diese zaghaft runter. Nochmals holte sie tief Luft, ehe sie diese mit einem enormen Schwung aufstieß.

Mit langsamen Schritten trat sie ein und stellte ihren Koffer mitten im Raum ab. Ihren Blick ließ sie durch das Zimmer wandern und erkannte zwei junge Männer, die sie anstarrten. Der eine hatte nachtschwarzes Haar und lag gelangweilt auf einem Bett und der andere hatte strubbeliges blondes Haar und war gerade dabei seine Anzihsachen total durcheinander in den Schrank zu befördern. Unsicher lächelte sie und strich sich durch das kurze braune Haar. „Hallo. Ich bin Te..Taichi Ama. Sehr erfreut.“

Der Blonde von den beiden kam freudig auf sie zu und gab ihr einen Klaps auf den Rücken. „Ich bin Naruto Uzumaki. Freut mich. Aber sag mal bist du erkältet? Deine Stimme hört sich wahnsinnig komisch an.“

Tenten weitete erschrocken ihre Augen, doch schnell überwand sie ihren Schock und schüttelte kurz den Kopf. „Nein, nein. Stimmenbruch.“ Eine andere Notlüge war ihr nicht eingefallen, doch Naruto gab sich damit zufrieden. *Glück gehabt.*

„Ach so“, murmelte der Uzumaki und ließ dann seinen Blick zu dem Schwarzhaarigen gleiten. „Das ist Sasuke Uchiha, mein bester Freund.“

Dieser war mittlerweile aufgestanden und auf Tenten zugegangen. Mit einem monotonen Blick reichte er ihr die Hand hin und sagte: „Freut mich.“

Tenten schlug in seine Hand ein und unterdrückte ein aufkeuchen, da der Uchiha einen unglaublich starken Händedruck hatte.

„Ja, mich auch“, sprach sie aus, als sie sich einigermaßen gefangen hatte. „Wird sicher echt *cool* mit euch.“ Sie wusste nicht so recht, wie junge Männer miteinander umgingen und deswegen ließ sie Sasukes Hand schnell los und machte sich sofort daran ihren Koffer zu dem letzten freien Schrank zu ziehen.

Es lief doch schon einmal ganz gut. Naruto und Sasuke schienen sehr freundlich zu sein. Jeder auf seiner eigenen Art und doch keimte in ihr die Frage auf, ob das alles so gut über die Bühne gehen würde. Immerhin müsste sie sich mit den beiden ein Zimmer teilen und das für eine lange, lange Zeit. Sie hoffte nur, dass ihre Tarnung einfach nicht auffiel.

Naruto unterdessen hatte eine seiner Augenbrauen erhoben und sah verwirrt auf Tenten. „Komischer Typ, oder?“

Sasuke zuckte nur mit den Schultern. „Lern ihn doch erst einmal kennen.“

~\*~

*Das erste Kapitel ist nun endlich da. Na ja, es ist noch nicht sehr viel passiert, aber naja. Es muss sich erst noch alles aufbauen. Ich hoffe, dass es euch gefallen hat. (:*

